

## **Einstimmig für den Hof zu Wil**

28.09.2006

An seiner Sitzung vom Donnerstag, 28. September 2006, genehmigte das Wiler Stadtparlament einen Baubeitrag von 3,35 Millionen Franken an die 2. Bauetappe Hof zu Wil sowie einen Einrichtungskredit von 775'000 Franken für die neue Stadtbibliothek im Brauhaus. An die Kommission zurückgewiesen wurde der Beitrag an die Projektierungskosten in der Höhe von 580'000 Franken für Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims Wil. Gutgeheissen wiederum wurde eine Reduktion der Elektrizitätspreise per 1. Oktober 2006 um durchschnittlich 5,5 Prozent, während die Delegation der diesbezüglichen Tarifhoheit an den Stadtrat abgelehnt wurde. Nicht erheblich erklärte das Parlament schliesslich eine Motion zur Förderung des Veloverkehrs in der Stadt Wil.

36 von 40 Parlamentsmitgliedern waren an der Sitzung anwesend.

1.

**Rücktritt Nurettin Acar, SP**

- Ersatzwahl 2. Stimmzähler/in für Amtsjahr 2006
- Ersatzwahl 2. Ersatzstimmzähler/in
- Ersatzwahl Mitglied Werkkommission für Amtsdauer 2005/2008
- Ersatzwahl Mitglied Einbürgerungskommission für Amtsdauer 2005/2008

Als neuen 2. Stimmzähler wählte das Parlament Bruno Mäder, SP; als neue 2. Ersatzstimmzählerin und damit Nachfolgerin von Bruno Mäder wurde Silvia Amman Schläpfer, SP, bestimmt. Nachfolger von Nurettin Acar in der Werkkommission wird Dario Sulzer, SP. In der Einbürgerungskommission Einsitz nimmt neu ebenfalls Silvia Ammann Schläpfer, SP.

2.

**Motion Berger, GRÜNE prowil, betreffend Förderung des Veloverkehrs in der Stadt Wil  
Antrag auf Erheblicherklärung**

Nach Auffassung der Motionärin ist die Förderung des Velo- und Fussverkehrs vordringlich anzugehen. Zu diesem Zweck sollen ab dem Jahr 2007 bis ins Jahr 2020 jährlich mindestens 80'000 Franken zur Verfügung gestellt werden. Weiter soll in der Stadtverwaltung u.a. „eine Ansprechstelle für Anliegen von Velofahrenden“ benannt werden.

Der Stadtrat unterstützte im Wesentlichen die Anliegen der Motionärin und beantragte infolgedessen, den Vorstoss erheblich zu erklären. Begründet wurde diese Haltung namentlich mit dem stadträtlichen Legislaturprogramm 2005–2008, welches der Förderung des Langsamverkehrs grosse Bedeutung einräumt. So wurden bereits in der Vergangenheit verschiedene Investitionen getätigt, welche direkt oder indirekt dem Langsamverkehr zugute kamen. Auch für 2007 seien verschiedene Massnahmen geplant, wie etwa der Radweg Bahnhof-Kantonsschule oder die Einführung von Tempo-

30-Zonen in den Wohnquartieren.

Die von der Motionärin mit dem Rahmenkredit beabsichtigte Verbindlichkeit der jährlichen Ausgaben gelte es, so Stadtrat Beda Sartory, aus finanzrechtlicher Sicht jedoch zu relativieren. Der Stadtrat bevorzugt die für die Umsetzung des Konzepts Langsamverkehr erforderlichen Kredite dem Parlament jährlich im Rahmen des Voranschlags zu beantragen. Nebst den verschiedenen separat ausgewiesenen Projekten soll ab 2007 für kleinere Massnahmen ein Rahmenkredit „Fuss- und Radwege“ von 20'000 Franken in die Investitionsplanung, bzw. Investitionsrechnung aufgenommen werden.

Das Parlament votierte gleichwohl mit 23:12 Stimmen gegen eine Erheblicherklärung. Argumentiert wurde mit der Unverbindlichkeit des Anliegens, insbesondere sei kein konkretes Projekt fassbar. Die Ratslinke hatte geschlossen für eine Überweisung gestimmt.

### **3. Anpassung der Elektrizitätspreise und Delegation der Tarifhoheit im Bereich Elektrizitätspreise**

Das Parlament befürwortet eine Reduktion der Strompreise per 1. Oktober 2006. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Preisanpassung entlastet einen Wiler Haushalt jährlich um ca. 30 bis 70 Franken, Gewerbe- und Industriebetriebe je nach Verbrauchscharakteristik um 500 bis 5'000 Franken. Von der Tarifsenkung profitieren sämtliche Kundengruppen, die Ermässigung beträgt im Schnitt rund 5,5 Prozent. Für die Technischen Betriebe Wil (TBW) ergibt sich infolge der Preisreduktion ein Minderertrag von 488'000 Franken, welcher zu Lasten der Bruttomarge ausgeglichen werden soll. Die Reduktion wird letztlich ermöglicht durch eine Tarifanpassung auch bei der Energielieferantin der TBW, der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK).

Abgelehnt (20:14) hingegen wurde die vorgeschlagene Delegation der Tarifhoheit im Bereich der Elektrizitätspreise an den Stadtrat (Nachtrag II zum Reglement der TBW bzw. Nachtrag II zum Reglement über die Versorgung mit elektrischer Energie). Eine Mehrheit des Parlaments vertrat die Auffassung, dass, solange das TBW-Monopol bestehe, die Festsetzung der Benützungsgebühren dem Parlament obliege.

### **4. Beitrag an die 2. Bauetappe Hof zu Wil / Verlegung der Stadtbibliothek in das Brauhaus**

Das Stadtparlament sagt einstimmig Ja zu einem Baubeitrag an die 2. Bauetappe Hof zu Wil in der Höhe von 3,35 Millionen Franken. Ebenso einstimmig hiess es für die neue Stadtbibliothek im Brauhaus einen Einrichtungs- und Ausstattungskredit von 775'000 Franken sowie einen ab 2009 jährlich wiederkehrenden Kredit von 145'000 Franken für die betrieblichen Mehrkosten gut. Eine Mehrheit des Stadtparlaments unterstützte sodann einen Antrag der vorberatenden Kommission, wonach in der neuen Bibliothek ausreichend Kunden-Fixstationen anstelle von W-LAN-Anschlüssen vorzusehen seien. Begründet wurde der Antrag namentlich mit dem grösseren Strahlungsrisiko bei kabellosen Verbindungen.

Der Vorlage erwuchs im Parlament angesichts der Bedeutung des Hofes für Stadt und Region Wil kaum Widerstand. So blieb auch ein Antrag der GRÜNEN prowil, wonach der Baubeitrag an die Erfüllung der kantonalen Richtlinie zur ökologischen Vorbildfunktion bei Bauten der öffentlichen Hand zu knüpfen sei, chancenlos.

Vorgesehen im Rahmen dieser 2. Bauetappe ist die Sanierung des so genannten Turmgevierts, des ehemaligen Wohn- und Wehrturms der Grafen von Toggenburg und zugleich ältesten Bauteils der gesamten Hofanlage; ebenso der erwähnte Einbau der Stadtbibliothek im Brauhaus. Seit längerem vermag das Raumangebot am jetzigen Standort in der Altstadt den Ansprüchen an eine zeitgemässe Bibliothek nicht mehr zu genügen, was bereits in der Motion „Raumproblem Stadtbibliothek“ aus dem Jahre 1997 zum Ausdruck kam.

Gerechnet wird mit Gesamtkosten von 10,7 Millionen Franken. Zugesichert seitens der Denkmalpflege von Bund und Kanton sowie aus dem Lotteriefonds des Kantons St. Gallen sind bereits Beiträge von gegen 2,5 Millionen Franken.

## 5.

### **Beitrag an die Projektierungskosten für die Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims Wil / Finanzierungsschlüssel für Investitionen**

Für Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims Wil unterbreitete der Stadtrat dem Parlament einen Beitrag an die Projektierungskosten von 580'000 Franken. Nach längerer Debatte setzte sich ein Kompromissvorschlag von Guido Wick, GRÜNE prowil, durch, welcher eine Rückweisung an die vorberatende Kommission nahelegte.

Die demographische Entwicklung weist für die Stadt Wil bis ins Jahr 2015 einen erhöhten Bedarf von 40 Pflegebetten aus. Zudem befindet sich das Pflegeheim Wil nach 28 Betriebsjahren ohne grössere Renovationsarbeiten in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Entsprechend haben die Gemeinden des Zweckverbandes die Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims an die Hand zu genommen. Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs ging aus 22 eingereichten Arbeiten das Projekt „kirk“ als Sieger hervor, welches mit Gesamtaufwendungen von rund 15 Millionen Franken inklusive Projektierungskosten rechnet. Das Pflegeheim vermag dank haushälterischen Umgangs mit den eigenen Mitteln aus seiner Erneuerungsreserve rund 2,5 Millionen Franken selber beizusteuern, wodurch die Zweckverbandsgemeinden finanziell entlastet würden.

Konsens im Parlament herrschte über die Notwendigkeit einer Sanierung des Pflegeheims. Ein Teil der CVP-Fraktion forderte dennoch und namentlich aus finanziellen Gründen eine Rückweisung an den Stadtrat. Die FDP- und SVP-Fraktion meldeten ebenfalls Vorbehalte an und beantragten gleichermassen Rückweisung an den Stadtrat. Insbesondere gelte es, eine betriebswirtschaftliche Optimierung zu prüfen und überdies eine Gesamtvorlage zusätzlich mit den anstehenden baulichen Anpassungen auch im Alterszentrum Sonnenhof zu unterbreiten. Letztlich obsiegte der erwähnte Kompromissvorschlag mit Rückweisung an die Kommission im Stimmenverhältnis von 22:10.

Die restlichen Geschäfte, Postulat Zunzer, CVP, betreffend Dynamisches statt statisches Finanzmodell sowie das Postulat Wick, CVP, betreffend Überprüfung der Verkehrsführung der nördlichen Kernbedienungsstrasse – Berichterstattung, wurden aus zeitlichen Gründen auf die nächste Parlamentssitzung vom 2. November 2006 verschoben.

### Parlamentarische Vorstösse

- Dringliche Interpellation, SVP, betreffend Moscheebau in Wil
- Motion, SP, betreffend Förderung erneuerbarer Energien und sparsamer, rationeller Energienutzung
- Motion, GRÜNE prowil, betreffend Einführung eines Mittagstisches an der Oberstufe Sonnenhof und an der Oberstufe Lindenhof

Schluss der Sitzung: 21.20 Uhr